

Urlaub zurückkehren lassen; und wenn man mir dennoch Hindernisse in den Weg legen sollte, so würde ich sie zu überwinden wissen; denn nicht umsonst bin ich in den Wäldern aufgewachsen.

Judith schüttelte, traurig über die Hartnäckigkeit Wildtödters, ihren Kopf.

„Wann ist Euer Urlaub zu Ende?“ fragte sie endlich.

„Morgen Mittag!“ antwortete Wildtödter. „Früher werde ich Euch nicht verlassen. Die Indianer fangen an, einen Besuch aus dem Fort zu fürchten und wollten mir keine längere Abwesenheit gestatten. Da werden denn, wenn ich den Zweck meiner Sendung verfehle, die Martern anfangen, sobald die Sonne untergeht, damit die Wilden nachher in der Dunkelheit ihren Heimzug antreten können.“

„Seid Ihr nicht zu retten, Wildtödter?“ fragte Judith voll ängstlicher Besorgniß. „Sind die Indianer so sehr erpicht darauf, ihre Verluste zu rächen?“

„Ja, das sind sie, wenn ich mich irgend auf die Mingo's verstehe. Es spricht wenig für mein Entkommen; denn erstens sind die Weiber erbost wegen des Entkommens von Wah-ta-wah, und zweitens geschah in der letzten Nacht ein grausamer Mord im Lager, der die Rachsucht der Indianer auf den höchsten Grad gebracht hat. Mag übrigens kommen, was da wolle: Schlange und seine Verlobte sind gerettet, und das ist immerhin ein Glück! Was ist mit Euch vorgefallen, während ich entfernt war?“

Judith erzählte Alles, und Wildtödter lauschte aufmerksam. Mittlerweise war jedoch die Arche festgebunden, und die Uebrigen traten in das Gemach.

Neuntes Kapitel.

Die Begrüßung zwischen Wildtödter und seinen Freunden zeigte sich ernst und beklommen. Die beiden Indianer erriethen auf den ersten Blick, daß der ehrliche Jäger kein glücklich Entflohener war, und wenige Worte reichten hin, sie mit den Bedingungen des Urlaubs bekannt zu machen.

Chingachgool wurde nachdenklich. Die Mädchen machten sich indeß mit Vorbereitungen zur Abendmahlszeit zu thun, Hurry besserte beim Licht eines Feuerbrandes seine Mocassins aus, und Wildtödter betrachtete endlich aufmerksam eine treffliche Büchse Gutter's, welche von ihrem verstorbenen Besitzer Kilddeer genannt worden war. Das Gewehr zeigte sich von ungewöhnlicher Länge, kam jedoch augenscheinlich aus der Werkstätte eines ausgezeichneten Waffenschmieds. Seine Hauptverdienste bestanden in der Genauigkeit, womit der Lauf gezogen war, in der Vollkommenheit der einzelnen Bestandtheile und in der Trefflichkeit des Metalls. Mehrmahls lehnte der Jäger den Kolben an seine Wange und prüfte mit dem Auge das Visir; und eben so oft beugte er sich mit dem Leibe vor und hob langsam die Waffe auf, als ob er auf ein Stück Wild zielte, um ihre Wucht zu erproben und sich ihrer Tüchtigkeit zu raschem und genauem Feuern zu versichern. Dieß Alles geschah mit einem